

Einladung

„Wutbürger“ gegen autoritären Kapitalismus - die Zukunft der Demokratie?

**3. Februar 2011,
18:30 Uhr**

Stadthalle Rüsselsheim, Lassallesaal

Referentin

Sevim Dagdelen (Bundestagsfraktion DIE LINKE)

„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“
(Grundgesetz Artikel 20).

Eine Mehrheit der Bevölkerung ist gegen den Bundeswehreinsatz in Afghanistan, für einen flächendeckenden Mindestlohn, gegen die Rente erst ab 67, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, gegen die Verlängerung der AKW-Laufzeiten. All dies hinderte keine Regierung daran, dass Gegenteil zu tun bzw. zuzulassen. CDU, FDP, SPD und Grüne stehen für die neoliberale Agenda 2010, für Hartz IV, für Studiengebühren, die Zerstörung der gesetzlichen Rente, für wachsende Armut und für internationale Kriegseinsätze. Sie verkörpern eine Politik, die sich den Profitwünschen der Banken und Konzerne bedingungslos unterordnet. Auch Einwanderung wird nur unter dem Aspekt der Nützlichkeit für den Arbeitsmarkt akzeptiert. Quoten und Punktesysteme sind dabei Instrumente einer menschenverachtenden, selektiven Einwanderungspolitik. So sterben durch den Kampf gegen wirtschaftlich als unnützlich betrachtete Migrantinnen und Migranten an Europas Außengrenzen nicht nur die Menschenrechte sondern auch Menschen.



Was sind die Positionen der Linken und der Partei DIE LINKE zu Hartz IV, Bildung, Mindestlöhnen und Einwanderung? Wie wollen sie gegen die Tendenzen zu einem autoritären Kapitalismus, in dem Kapitalinteressen, dargestellt als alternativlose Sachzwänge, unmittelbar in politische Handlungen übersetzt werden, angehen?

Wie wollen die Linken in Rüsselsheim ihre Ziele umsetzen? Welche Hoffnungen geben dabei Proteste wie gegen Stuttgart 21, die Castor-Transporte und den Abriss der Köbelhalle? Diese und andere Fragen diskutieren wir mit unserer Referentin Sevim Dagdelen, Sprecherin für Internationale Beziehungen und für Migration und Integration der Linksfraktion im Bundestag.